

SOS Neusiedler See

Welterbe. Baubewilligung für ein Hotelprojekt in Ungarn bereitet Naturschützern Sorge



Die Umweltorganisation Alliance for Nature fürchtet um den Welterbe-Status des Neusiedler Sees, ein Tourismus-Projekt in Ungarn (nicht im Bild) ist der Auslöser

VON THOMAS OROVITS

Vertreter von 30 Umweltorganisationen aus 20 Ländern sorgen sich um den Erhalt des Welterbe Neusiedler See: In einem Schreiben an das Unesco-Welterbezentrums wird die Eintragung des Sees in die Rote Liste gefährdeter Welterbestätten verlangt, teilte die Umweltorganisation Alliance for Nature mit. Unmittelbarer Anlass für den Vorstoß sei die erteilte Baugenehmigung für das umstrittene Tourismusprojekt in Fertőrákos, hieß es.

Wie der KURIER berichtet hat, haben die ungarischen Behörden per 31. Juli die erste Baubewilligung erteilt. Die Frist für Einsprüche gegen diesen Bescheid läuft bis 14. August. Allerdings



Gyula Major und Christian Schuhböck: Resolution zum See-Schutz

sind die Nachbarn mit Auskünften so sparsam, dass man im Burgenland noch immer nicht weiß, wofür genau die Baubewilligung erteilt wurde, hieß es am Sonntag auf KURIER-Nachfrage aus

dem Büro der für Naturschutz zuständigen LH-Stellvertreterin Astrid Eisenkopf.

Hotel mit 100 Betten

So weit bekannt, gibt es vorerst nur für den Bau eines

Vier-Stern-Hotels mit 100 Betten grünes Licht. Das rund 75 Millionen Euro teure Gesamtprojekt ist aber viel größer dimensioniert. Auch ein Parkplatz für 800 Autos soll entstehen. Ebenfalls geplant ist der Bau von Tennisplätzen sowie eine Erweiterung der Hafenanlagen für Segel- und Paddelboote. Die Umweltschützer rund um Alliance for Nature warnen deshalb vor einem „Überborden des Tourismus“.

In dem Brief an Mechthild Rössler, Direktorin des Unesco-Welterbezentrums, machen die Unterzeichner der Resolution auf „die zunehmende Bedrohung“ der Kulturlandschaft Fertő/Neusiedlersee aufmerksam. Eine nicht nachhaltige Tourismus- und Immobilienentwicklung

innerhalb der Kernzone, die auch als Ramsar-Gebiet und Natura-2000-Gebiet registriert sei, gefährde den universellen Wert des Gebietes.

Gefahr für Welterbe

Schon im Herbst 2019 hatten Gyula Major (Obmann des ungarischen Vereins „Freunde des Neusiedler Sees“) und Alliance-Generalsekretär Christian Schuhböck eine „Resolution zum Schutz des Neusiedler Sees“ präsentiert, in der auch die Forderung nach einer grenzüberschreitenden Umweltverträglichkeitsprüfung für das Projekt in Fertőrákos erhoben wurde. Das ungarische Umweltministerium hatte indes wiederholt mitgeteilt, dass die österreichischen Bedenken unbegründet seien.

Zwei Erdbeben erschütterten den Raum Landeck in Tirol

Erdbeben. Zwei für österreichische Verhältnisse ungewöhnlich starke Erdbeben haben in der Nacht auf Sonntag den Raum Landeck in Tirol erschüttert. Um 21.44 Uhr wurden Erschütterungen der Stärke 4,0 gemessen. Wenige Stunden später, um 2.50 Uhr, bebt die Erde erneut, diesmal mit einer etwas geringeren Magnitude von 3,5, wie der Erdbebedienst der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG) Sonntagfrüh mitteilte.

Das erste Erdbeben wurde in einem Umkreis von rund 50 Kilometern verspürt. Bei dieser Stärke kann es laut den Experten der ZAMG zu leichten Schäden kommen; vorerst waren jedoch keine Schäden bekannt. Das zweite, etwas leichtere Erdbeben wurde ebenfalls deutlich bis stark verspürt und in einem Umkreis von bis zu 40 Kilometern wahrgenommen. Bei dieser Stärke seien allerdings keine Schäden zu erwarten, hieß es.

Die Bevölkerung reagierte dennoch teilweise ängstlich auf die Erschütterung. So wurde etwa aus Jerzens im Pitztal berichtet, dass mehrere Personen aus ihren Häusern auf die Straße gelaufen waren. In Zams wurde das Erdbeben von einem Bewohner sogar als Explosion in einem Haus wahrgenommen. Daraufhin war zunächst die Feuerwehr alarmiert worden. Der Einsatz konnte nach Klärung des Sachverhalts jedoch rasch wieder abgebrochen werden.

Weitere Bewohner des Bezirks Landeck berichteten etwa von klirrenden Gläsern und vibrierenden Balkonen. Der Schweizerische Erdbebendienst (SED) an der ETH Zürich teilte mit, dass die Beben auch in der Schweiz verspürt worden sein dürften, wie die Schweizerische Depeschagentur (sda) meldete.

Überblick

WEITERE MELDUNGEN

Alko-Drift fordert zwei Verletzte

Wien. Eine 40-jährige Autolenkerin fuhr in der Nacht von Samstag auf Sonntag unter starkem Alkoholeinfluss (1,54 Promille) auf der Höhenstraße zum Parkplatz am Kahlenberg. Dort waren bereits mehrere Personen der Tuning-Szene mit ihren auffrisierten Fahrzeugen anwesend. Die alkoholisierte Frau fuhr kurz vor drei Uhr in der Früh mehrere Runden über den Parkplatz – dabei geschah, was geschehen musste: Sie verlor die Kontrolle über ihr Fahrzeug, geriet ins Schleudern und stieß gegen eine Betonleitwand. Auf dieser saßen eine 17-Jährige sowie ein 19-Jähriger. Beide wurden verletzt. Die Betonleitwand wurde durch die Wucht des Anpralls einige Meter verschoben.

Über Dachlücke E-Bikes geraubt

Oberösterreich. Einen ungewöhnlichen Weg haben Diebe im Bezirk Vöcklabruck gewählt, um am Samstag in den frühen Morgenstunden ein Fahrradgeschäft auszuräumen. Die Täter stiegen dazu auf das Dach des Gebäudes, öffneten eine Dachlücke und zogen die Elektro-Bikes anschließend mit einem an einem Seil befestigten Entenhaken durch die Luke aufs Dach. Danach seilten sie die Fahrräder wieder vom Dach ab und transportierten sie mit einem ebenfalls am Gelände des Händlers gestohlenen Anhänger ab. Insgesamt ließen die unbekannten Täter Elektro-Fahrräder im Wert von mehreren tausend Euro mitgehen, teilte die Polizei am Sonntag mit.



Union-Präsidentin Ofner (li.) mit Vertretern der Sportvereine

Vielfältiges Sportangebot beim Actionday

Breitenbrunn. Die Sportunion Burgenland lud am Samstag zum Actionday ins Seebad Breitenbrunn. Badegäste konnten sich in verschiedenen Sportarten versuchen: Segeln mit dem Lakeside Sailing Club, Kiten mit dem Verein FKN (Förderverein des Kitesurfsportes am Neusiedlersee), Schwimmen mit dem Union Schwimmclub Eisenstadt, Tanzen (Dance Station Austria) und Boxen (Boxclub Parndorf).

Schlägerei mit zerbrochenem Glas

Kärnten. Zu einer wüsten Schlägerei ist es in der Nacht auf Samstag vor einem Lokal in Wolfsberg in Kärnten gekommen. Laut Polizei gerieten dabei zwei Portugiesen im Alter von 26 und 30 Jahren aneinander und stürzten im Zuge der Rangelei. Dabei verletzte sich der 30-Jährige mit einem Glas, das er in der Hand gehalten hatte, selbst im Gesicht. In weiterer Folge stach der in Rage gerate Südeuropäer seinem Kontrahenten mit den Spitzen des zerbrochenen Glases in den Rücken. Der 26-Jährige erlitt mehrere Schnittwunden, beide Männer mussten im Landeskrankenhaus Wolfsberg behandelt werden. Der 30-Jährige wurde danach in die Justizanstalt Klagenfurt eingeliefert.

Wanderer stürzte in einen Spalt

Oberösterreich. Bei einer Wanderung auf das 2.388 Meter hohe Warscheneck im Toten Gebirge (Bezirk Kirchdorf) wurde am Samstag ein 59-jähriger Niederösterreicher schwer verletzt. Der Wanderer war beim Abstieg auf einem Altschneefeld ausgerutscht und anschließend in einen zwei Meter tiefen Spalt zwischen Schnee und Fels gestürzt. Seine Kameraden – der Wanderer war mit sechs weiteren Männern unterwegs – führten die Erstversorgung durch und verständigten die Bergrettung. Der verletzte Wanderer wurde mit dem Rettungshubschrauber ins Klinikum Steyr geflogen.

NAMENSTAG, 10. 8.

Astoria, Erika, Lara, Lorenz